

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

Abend-Unterhaltung auf der Insel Ceplon

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**



Vorräthen von Proviant u. s. w. erobert. So mußte das stolze Heer weichen, bis es wieder über die Grenze zurückgetrieben war.

Das war des Herrn Arm. Wer stolz ist, den kann Er demüthigen! Das merkt sich der geneigte Leser, und vergleicht hie mit, was 2 B. der Könige K. 18 und 19, und Jesajas K. 36 und 37 zu lesen ist.

### Abend-Unterhaltung auf der Insel Ceylon.

Als ich einmal, erzählt Hr. Prediger Fog, in einem großen Gehölze in der Todesstille der Nacht reiste, was auf der Insel die gewöhnliche Zeit des Reisens ist, so hörte ich im Gebüsch eine Stimme lesen. Ich trat näher hinzu, und kam zu einer Hütte, wo ein Häuflein Eingeborne gerade mit dem Lesen des Wortes Gottes sich beschäftigte. Ich drückte eines der breiten Blätter hinweg, welche die Hütte bedeckten, und sah die ganze Gruppe, eine Familie, die 4 Generationen zählte, auf dem Boden sitzend, während ein Jüngling das 14. Capitel aus dem Evangelium Johannis ihnen vorlas. Still wartete ich bis zum Schlusse, als der Jüngling betend den göttlichen Segen auf das gebörte Wort ersuchte. Merkwürdig war eine der Bitten, die er that. Er betete nämlich (in seinem Sprachausdruck), daß Gott die Ohren seiner Großmutter größer machen möge. Ich vermüthe, dieses arme Weib, das andächtig in der Mitte saß, war so taub, daß sie die Wahrheiten nicht zu hören vermochte, die er bewunderte.

Missionar Ellis schreibt: Es ist erstaunlich, was für eine wundervolle Veränderung die Bibel auf den Inseln der Südsee hervorgebracht hat. Die romantische Wildniß liegt jetzt wie ein schöner Garten Gottes im herrlichen Anbau da; die leicht aus Blättern zusammengesetzte Nachthütte ist jetzt ein freundliches Wohnhaus geworden, und der träge herumstreifende Insulaner ein unterrichteter, fleißiger und nützliches Glied der bürgerlichen Gesellschaft. Häusliche Glückseligkeit war zuvor eine ganz unbekante Sache, und sie hatten in ihrer Sprache nicht einmal einen Ausdruck für dieselbe; aber jetzt waltet sie in den Familien-

kreisen, und verbreitet ihre stille Segnungen über Alte und Junge.

Ihre Regierung bestand früher in einer ungemein grausamen und despotischen Herrschergewalt, und ist jetzt mild und billig geworden; mit gemeinsamer Uebereinstimmung der Häuptlinge und des Volkes wurde ein Gesetzbuch eingeführt, in welchem die Rechte der Person und des Eigenthums unverletzt gesichert sind. Es sind Gerichte aufgestellt, welche die Gerechtigkeitspflege verwalten, und bürgerliche Freiheit mit allen ihren Segnungen wird jetzt von den Bewohnern dieser Inseln genossen. Der Krieg, diese hohe Banne der Wilden, hat aufgehört; seit die Bibel unter dem Volke ihre menschenfreundliche Herrschaft führt, kennt man seine Verheerungen nicht weiter, und die herrliche Weissagung des Propheten ist auf diesen Inseln in ihre volle Erfüllung gegangen, daß die Einwohner ihre Schwerdter in Pflugschaaren, und ihre Speere in Sicheln verwandelt haben. Die Insulaner haben ihre vorigen Nordwerkzeuge nicht nur in Geräthschaften des Ackerbaues verwandelt, sondern sie auch zum Dienste des Heiligthums geweiht. Die letzte Kanzel, die ich auf den Gesellschaftsinseln, auf Rurutu, bestieg, war aus den vorigen Speeren der Krieger zusammengesetzt. Eben so erfreulich ist die Veränderung in dem sittlichen Gefühl und dem religiösen Sinne des Volkes; sie sind ein christliches Volk geworden, und viele unter ihnen haben die Kraft des Evangeliums an ihren Herzen erfahren, und sind in Christo in neue Creaturen umgeschaffen. Im täglichen Leben befolgen sie den großen Grundsatz des Wortes Gottes: „Was du willst, das dir die Leute thun sollen, das thue ihnen auch.“

### Wie diese Insulaner das Wort Gottes schätzen.

Die Missionare hielten es für zweckmäßig, kleine Erbauungsschriften auszutheilen. Einige derselben wurden übersezt und den Insulanern gezeigt. Sie fragten: Ob diese Schriftchen Theile des Wortes Gottes seyen? Sie sagten ihnen: sie seyen dazu bestimmt, einzelne Theile des Wortes Gottes zu erklären und deutlich zu machen; seyen aber dabei bloß als menschliche Schriften zu betrach-